



Pressemitteilung

Koblenz, 12. Januar 2010

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Kemperhof-Patienten wurden wieder auf zurückverlegt

Alle Stationen des Bettenhauses wieder in Betrieb

KOBLENZ. Gestern Abend gegen 19 Uhr brach ein durch die Berufsfeuerwehr Koblenz augenscheinlich gelöschter Schwelbrand in einer Dehnungsfuge des Kemperhofs Koblenz erneut aus. Ursache für den Schwelbrand waren vermutlich Lötarbeiten, die an einer Versorgungsleitung in unmittelbarer Nähe der Dehnungsfuge auf einer Baustelle im 1. Obergeschoss des Kemperhofs durchgeführt wurden. Die Berufsfeuerwehr Koblenz wurde von ihrer Brandwache, die nach dem Ablöschen des ersten Brandes im Kemperhof stationiert war, alarmiert und begann sofort, den glimmenden Brandherd in der Dehnungsfuge durch Beobachtung der Rauchentwicklung und mit Hilfe von Wärmebildkameras zu lokalisieren. Anschließend flutete sie über drei Stunden die Fuge auf allen Ebenen der Gebäudeseite und kratzte Dämmmaterial aus ihr heraus. „Nach dem Ablöschen des ersten Brandes konnten wir zunächst keine weitere Rauchentwicklung feststellen, doch gab es vermutlich innerhalb der Fuge noch ein Glutnest, so dass der Schwelbrand einige Zeit später erneut ausbrechen konnte“, so Branddirektor Wolfgang Schröder von der Berufsfeuerwehr Koblenz. Aufgrund der leichten Rauchentwicklung und um die Löscharbeiten der Feuerwehr nicht zu behindern, wurden circa 130 Patienten von den Stationen auf der rechten Seite des Gebäudes, die von der Rauchentwicklung betroffen war, auf die gegenüberliegenden Stationen der linken Seite des Gebäudes gebracht. Gegen 22 Uhr beendete die Berufsfeuerwehr Koblenz die Löscharbeiten und stellte – wie nach dem ersten Schwelbrand – eine Brandwache im Kemperhof ab.

Am Dienstagvormittag, rund zwölf Stunden nach dem Ende der Löscharbeiten, gab die Berufsfeuerwehr Entwarnung. Daraufhin wurden alle Patienten, die vorübergehend auf der linken Gebäudeseite untergebracht waren, in die komplett gereinigten und durchlüfteten Stationen auf der rechten Seite des Gebäudes zurückverlegt. Die an einigen Stellen geöffnete Dehnungsfuge wird in den nächsten Stunden mit feuerfestem Schaum abgedichtet. „Alle Beteiligten haben sehr gut und effektiv zusammengearbeitet, so dass zu keiner Zeit Gefahr für Patienten oder Mitarbeiter des Kemperhofs bestand“, so

Schröder. Dass die Verlegung der Patienten von der rechten auf die linke Seite des Klinikgebäudes so zügig ablief, sei das Verdienst all jener Pflegekräfte und Ärzte, die nach ihrem Dienstschluss die Mitarbeiter des Nachtdienstes im Kemperhof unterstützten, betonte der Geschäftsführer des Gemeinschaftsklinikums Markus Heming. „Ruhig und besonnen haben alle Beteiligten ihre Verantwortung wahrgenommen“, so Heming-

Der an der Dehnungsfuge entstandene Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf circa 3000 Euro. An dem Brandeinsatz waren rund 90 Kräfte der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren Koblenz, dem Organisatorischen Leiter im Sanitätsdienst, der Schnelleinsatzgruppe Sanitätsdienst des DRK und der Schnelleinsatzgruppe Betreuung des Malteser Hilfsdienstes beteiligt.

Die für den Brand- und Katastrophenschutz zuständige Dezernentin, Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein, informierte sich noch am Abend vor Ort über die laufenden Einsatzmaßnahmen.